

Gründung eines AK Queer

Die Stadtversammlung des KV München möge die Gründung eines Arbeitskreises für Queerpolitik (AK Queer) beschließen.

- 1 Der Arbeitskreis befasst sich mit queerpolitischen Themen, gestaltet inhaltlich und in
- 2 Zusammenarbeit mit dem Stadtverband und den Ortsverbänden der Münchner Grünen queerpolitische
- 3 Veranstaltungen (z. B. CSDs, Hans-Sachs-Straßenfest, IDAHOBIT). Der AK Queer des Stadtverbands
- 4 München bringt sich zudem in der LAG Queer auf Landesebene ein. Der AK Queer will die Vielfalt
- 5 queerer Lebensformen auch im Sprecher*innen-Team abbilden und deshalb mindestens drei
- 6 Sprecher*innen wählen.

Begründung

Queere Politik endet bei den Grünen nicht damit, dass wir die „Ehe für alle“ erkämpft haben. Sicherheit, Regenbogenfamilien und die Unterstützung queerer Geflüchteter sind nur drei Beispiele, die kommunal auf der Agenda stehen.

Die Grünen in München haben bei den vergangenen bundes- und landesweiten Wahlen großartige Ergebnisse eingefahren - wir könnten bei der Kommunalwahl 2020 die stärkste politische Kraft in der Landeshauptstadt werden. Als wichtigste Partei für die Belange von LGBTIQ*s wollen wir eine verlässliche, authentische und integre Partnerin sein. Das gelingt nur, wenn unsere queerpolitisch aktiven Mitglieder die Queerpolitik auch vertreten.

Authentisch können wir hier nur sein, wenn wir die gewünschte gesellschaftliche Vielfalt auch selbst darstellen. Wir wollen nach innen und nach außen die Stimme für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter*personen und Queers sein. Wir möchten aktiv in und mit der Community arbeiten und streben deswegen an, das klassische Sprecher*innen-Modell zu erweitern, so dass mindestens auch der Bereich „Trans*Inter*“ abgedeckt wird. Wir möchten uns offen zeigen für Mitarbeit aus der Zivilgesellschaft und eine Vernetzung sowohl extern, sondern auch intern angehen.

Parteiintern möchten wir queere Mitglieder zur Mitarbeit motivieren, in die politische Basisarbeit einbinden und für Ämter und Mandate begeistern, um die Vielfalt unserer Mitglieder auch in den von uns besetzten Parlamenten und Gremien widerzuspiegeln. Dort sind wir aktuell leider unterbesetzt.

Die Organisation queerpolitischer Events, bzw. die Teilnahme daran, wurde in den letzten Jahren oft zu kurzfristig gestaltet. In den nächsten 18 Monaten stehen an:

Diverse Gedenktage, der IDAHOBIT am 17.5., das 50. Jubiläum der „Stonewall-Riots“ in New York 1969 und damit des Ursprungs der CSDs weltweit, der CSD selbst, diverse Straßenfeste, der Welt-Aids-Tag, der 15. Jahrestag der Eurogames in München.

Wir wollen für deren Vorbereitung und Durchführung ein festes Gremium bilden. Dazu wollen wir als kommunaler AK eng mit der LAG Queer zusammenarbeiten, unsere Erfolge, Niederlagen und Anliegen mit anderen Kommunen teilen und uns gegenseitig mit Erfahrungen stärken.

Der AK Queer ist grundsätzlich für alle Interessierten offen. Wir wünschen uns vielfältiges Engagement und aktive und kreative Mitarbeit für die genannten Aufgaben.

Dieser Antrag wird gestellt von

Arne Brach

Unterstützer*innen

Benoit Blaser, Arne Brach, Beppo Brem, Florian Dietmann, Max Döring, Dr. Ulrich Kastenbauer, Jay Miniano, René Oltmanns, Florian Schönemann, Meike Thyssen, Sarah Wetzel